

Einheitliches Temporegime für den Stadtteil 2

Aus der Delegiertenversammlung vom 25. Oktober 2021

Die Oktober Delegiertenversammlung stand ganz im Zeichen von Themen aus der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS). Nicht weniger als vier Chefbeamte und drei Projektleitende informierten aus erster Hand über anstehende Veränderungen und standen den Delegierten Rede und Antwort. Am meisten zu reden gab die aus betrieblichen Gründen notwendige Reduktion von Parkplätzen in diversen Quartierstrassen.

Das Phänomen ist überall zu beobachten. Autos werden immer grösser und passen oft gar nicht mehr auf die markierten Parkfelder. Wenn nun auch die Kehrlichfahrzeuge breiter werden, dann wird es eng auf unseren Quartierstrassen. Die neuen, elektrisch betriebenen Kehrlichautos gibt es nur noch mit einer Breite von 2.50 Meter. Es sei unterdessen Alltag, dass die Kehrlichmänner im besseren Fall heikle Rückwärtsfahrmanöver machen müssen, im schlechteren Fall Schäden an Fahrzeugen verursachen, berichtete der Leiter von Entsorgung + Recycling Bern, Christian Jordi.

Das gleiche Problem, aber mit potentiell viel dramatischeren Auswirkungen hat auch die städtische Feuerwehr, wie Alain Sahli, ihr Kommandant, berichtet. So komme es zunehmend vor, dass die Feuerwehr sich eine andere Zufahrt suchen muss. Das kostet Zeit. Im schlimmsten Falle müsse auf Spezialfahrzeuge wie den Drehleiterwagen für die Rettung verzichtet werden. Bis heute hätte das aber zum Glück noch nie schwerwiegende Folgen gehabt.

Abhilfe hat ihren Preis: 2% weniger Parkplätze

Abhilfe kommt vom Leiter Verkehrsplanung Karl Vogel. Seine Leute haben eine Bestandesaufnahme der Strassenbreiten gemacht und die kritischen Stellen identifiziert. Oft reicht es Verkehrssignale zu versetzen, Hecken zu schneiden oder bestehende Parkplätze zu verlegen. Aber an einigen Stellen geht es nicht ohne das Aufheben von Parkplätzen. Das dies auf Widerstand stossen kann, wissen die Verantwortlichen. Sie haben deshalb vorsorglich einige Zahlen zusammengestellt. In unserem Stadtteil sind 200 Parkplätze in 21 Strassen betroffen. Rund 50 Parkplätze können ersetzt werden. Der Nettoabbau beträgt unter dem Strich knapp zwei Prozent der über 8000 Parkplätze, davon die Hälfte in der Länggasse, die andere Hälfte im Engeriedquartier und der Engehalbinsel. Zum Vergleich: In unserem Stadtteil sind insgesamt etwas mehr als 4000 Autos registriert. Alle die eine Parkkarte besitzen sollten demnach weiterhin problemlos einen Parkplatz finden, allerdings vielleicht nicht mehr direkt vor dem Haus. Mehr Suchverkehr ist punktuell zu erwarten. Die Massnahmen werden im Verlaufe des Jahres 2022 publiziert und sollen so schnell wie möglich umgesetzt werden

Neues Kehrlichregime

Christian Jordi, der Leiter Entsorgung + Recycling informierte auch über das Farbsack-Trennsystem. Es gibt für die Stadt Bern eine ganze Reihe von gewichtigen Gründen, das heutige System zu ergänzen. Die bisherigen Quartiersammelstellen sind mehr als ausgelastet und müssen in

Spitzenzeiten viermal pro Tag gelehrt werden. Neue Sammelstellen sind kaum zu realisieren. Das Personal ist mit der heutigen manuellen Sammlung gesundheitlich sehr belastet und immer wieder passieren Schnitt- und Stichverletzungen durch unsachgemässes Entsorgen von Scherben und spitzen Gegenständen.

Der Systemwechsel soll aber insbesondere auch einen besseren Service für die Bewohnerinnen und Bewohner bringen. Die Entsorgung soll für alle einfacher werden und gleichzeitig sollte es mit dem neuen System auch möglich sein, die Recyclingquote zu verbessern.

Bei der Einführung des neuen Farbsack-Trennsystem soll nichts überstürzt werden. Unser Stadtteil wird erst in zwei Jahren an der Reihe sein. Christian Jordi wies auch darauf hin, dass das neue System freiwillig bleiben wird. Wer mag, darf das Altpapier weiterhin bündeln oder sein Altglas zur Sammelstelle bringen.¹

Einheitliches Temporegime

In den letzten Jahren ist in der Stadt ein Flickenteppich von Tempovorgaben für den motorisierten Individualverkehr entstanden. Die Geschäftsleitung der QLE schlägt den Delegierten nun ein Vorgehen zur Schaffung eines einheitlichen Temporegimes für unseren Stadtteil vor. Es basiert auf den Vorgaben des Stadtentwicklungskonzepts 2016 (STEK 2016). Statt eines für alle Verkehrsteilnehmenden verwirrendes Flickwerk an Tempo 20 und Tempo 30 Zonen, sollen in der Länggasse total 5 und auf der Engehalbinsel 4 einheitliche grossflächige Begegnungszonen mit Tempo 20 geschaffen werden (2 davon sind bereits in der Projektierung). Die Umsetzung soll bis 2027 erfolgen. Die nachfolgende Diskussion in der Versammlung zeigt, dass das Anliegen von den Delegierten mehrheitlich unterstützt wird. Der Antrag, dass die Geschäftsleitung hierfür eine AG bilden und 2022/23 die Projektierung vorantreiben soll, wird an der nächsten Delegiertenversammlung nochmals diskutiert und dann zur Abstimmung gebracht. Vorgehend soll Geschäftsführer Daniel Blumer bereits auf Gemeinderätin und Direktorin TVS, Marieke Kruit, zugehen, die an der nächsten DV vom 29.11. zu Gast sein wird.

Zu guter Letzt: Erfolg für die grossflächige Begegnungszone Tiefenau/Aaregg

Nur gerade ein Jahr nachdem die QLE dem Gemeinderat der Stadt Bern den Antrag für eine grossflächige Begegnungszone in Quartier Tiefenau/Aaregg gestellt hat, liegt ein von Verkehrsplanung und QLE konsolidiertes Projekt vor. Die Delegierten verdanken das rasche Vorgehen des Projektleiters – und es stimmt sie zuversichtlich, dass das Vorhaben «einheitliches Temporegime» bei einer vorausschauenden Planung ebenfalls rasch umgesetzt werden kann.

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engehalbinsel (QLE)*

Die nächste QLE Delegiertenversammlung findet am Montag, 29. November 2021, neu bereits um 18.30 statt, Ort: Uni Mittelstrasse, Raum 124 (www.qle.ch).

Die Sitzung wird als 3 G Anlass (mit Maskenpflicht, gemäss Reglement Uni Bern) durchgeführt. Die Sitzung ist öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen.

¹ Die Präsentationen der TVS sind auf der Website der QLE (www.qle.ch) aufgeschaltet